reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.
2|2023

reformiert. lokal

ZHz059

Kirchenkreis elf

www.reformiert-zuerich.ch/elf

Affoltern
Seebach



MIT BEILAGE
500 Jahre Zürcher Disputationen



Quelle: Stefan Grandjean

GEWINNRÄTSEL

Wer bin ich?

Was spielt sich hinter den Kulissen von Video-Gottesdiensten alles ab? Erraten Sie, welchen einen Beruf wir suchen.

Ich kneife die Augen zusammen, wage einen letzten prüfenden Blick. Vom Lichteinfall ist vieles abhängig. Nah dran zu sein am Geschehen ist mein Markenzeichen. Gleichzeitig halte ich mir die Aussenwelt auf Distanz. Mit meinem Bauchgefühl fange ich Stimmungen und Emotionen ein. Das Leben in Einzelteile zu zerlegen, ist mein Beruf.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Kerzen der Freiheit von Amnesty International für eine besinnliche Atmosphäre im Wohnzimmer.

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 23. Februar 2023 an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postdresse:

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Nahbarkeit» gesucht.

WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch

YOUTUBE
Reformierte Kirche Zürich

INSTAGRAM
reformierte-kirchezurich

NEWSLETTER
reformiert-zuerich.ch/newsletter

FACEBOOK
Reformierte Kirche

LINKEDIN
Reformierte Kirche Zürich

Veranstaltungen

So, 29. Januar, 19 h
Lichtmesse-Abendfeier «The Mass of Light»
Pfarrerin Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

Do, 2. Februar, 18 h
Informationsabend zur neuen Kursreihe «va bene»
Mit Frau Dr. phil. Bettina Ugolini
Neue Kirche Albisrieden

Fr, 3. Februar, 19 h
Musikalische Vesper «Wiederkehr und Moment. Ein Zwischenraum hindurchzuschaun»
Pfrn. Esther Straub
Sofija Grgur, Organistin
Kirche Saatlen

Mittwoch, 8. Februar, 19 h
Filmabend «Lingui-Heilige Bande»
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich
Auskunft:
Pfarrer Matthias Reuter

Do, 9. Februar, 19.30 h
AnsprechBar Thema «Angst»
Jan-Erik Grebe, Psychologe und Psychotherapeut
Pfrn. Muriel Koch
Kirchgemeindehaus Altstetten
Zwinglizimmer

So, 12. Februar, 9.30 h
Gottesdienst aus der reformierten Kirchgemeinde Zürich auf Tele Züri
Pfr. Joachim Korus
Auf unserem Youtube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 26. Februar, 9.30 h
Gottesdienst aus der Kirchgemeinde Meilen auf Tele Züri
Ernst Buscagne
Auf unserem Youtube-Kanal jederzeit abrufbar



Michael Braunschweig. Quelle: Juerg Waldmeier

«Nah bei den Menschen» will die Kirche sein, und das heisst heute auch: auf dem Smartphone oder dem Tablet verfügbar. Seit zwei Jahren produziert die Kirchgemeinde Video-Gottesdienste und strahlt sie auf Tele Züri und Youtube aus. Was aus der Not der geschlossenen Kirchen im Lockdown begann, hat sich nun erfolgreich etabliert und erfreut sich konstantem Interesse weit über die Kirchgemeinde hinaus.

Gerade viele jüngere Menschen leben Spiritualität in sozialen Medien. Viele Menschen, denen der Kirchgang am Sonntagmorgen nicht in die Wochenplanung passt, finden hier ein Angebot, das auch nach einem langen Arbeitstag Besinnung in reformierter Spiritualität ermöglicht.

Nun geht die Entwicklung einen Schritt weiter: Ein Team von engagierten Pfarrer:innen wird das Format weiterentwickeln und neue Verbindungen von Wort, Klang und Film kreieren. Das macht Sinn, denn die Aufmerksamkeitsspanne für Filmchen in den sozialen Medien ist kurz: Auf Instagram oder Youtube hört sich kaum jemand ein mehrminütiges Orgelspiel in einem Filmchen an. Die Nutzer:innen erwarten kürzere Sequenzen und raschere Wechsel. Im Leitartikel gewähren wir Ihnen einen kleinen Einblick in diese Arbeit.

Auf Augenhöhe zu kommunizieren, gehört zum flammenden Kern reformierter Identität. Davon zeugen die Ursprungsereignisse der Reformation vor 500 Jahren. Damals ging der Streit unter anderem darum, auf welchen Grundlagen eine zeitgemässe Spiritualität beruhen sollte. Gemäss dem Renaissance-Motto «zurück zu den Anfängen» («ad fontes») wollten Zwingli und seine Gefolgsleute nur die Bibel gelten lassen. Das stand in Widerspruch zu Althergebrachtem. Kurzum organisierte der damalige «Stadtrat» von Zürich eine Reihe von öffentlichen Beratungen (Disputationen), was das auslöste, wirkt bis heute nach in Politik, Kultur und Gesellschaft. 2023 feiern wir mit dies einer Reihe von Veranstaltungen.



MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Kirchenpfleger



WAHLEN BEZIRKSKIRCHENPFLEGE

Ergänzung auf Wahlzettel

Am 12. März finden die Erneuerungswahlen der Kirchensynode und der Bezirkskirchenpflegen statt. Die Bezirkskirchenpflegen beaufsichtigen und fördern die Kirchgemeinden sowie deren Behörden und Mitglieder.

WICHTIGER HINWEIS

In der vorgesehenen Frist haben sich zehn Personen gemeldet. Nach Ablauf der Frist hat sich eine elfte Person gemeldet, welche auf der Rückseite des Wahlzettels aufgeführt ist.

IMPRESSUM
reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE
Unsere Titelseite zeigt eine Aufnahme hinter den Kulissen eines Video-Gottesdienstes mit Pfarrer Patrick Schwarzenbach Mitte Juni 2021 auf dem Uetliberg. Quelle: Lukas Bärlocher

HERAUSGEBERIN
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK
Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER
Refutura, 100 % Altpapier
100 % CO_2-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION
Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION
Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS ELF
Christoph Baltensweiler
Sereina Deplazes
Carla Trachsel
Rahel Walker Fröhlich
Patrick Werder



Quelle: stART

ZÜRCHER DISPUTATIONEN 2023

Debattierlust im Jubiläumsjahr

Im Jubiläumsjahr der Zürcher Disputationen finden verschiedene Anlässe rund ums Debattieren statt. Ziel ist es, die Gesprächskultur zu fördern – und wie damals über Gott zu sprechen.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich ist ihren Gründervätern auf der Spur: Mit verschiedenen Anlässen wird das 500-Jahr-Jubiläum der Zürcher Disputationen gefeiert. In zwei öffentlichen Streitgesprächen – am 29. Januar und am 26. Oktober 1523 – verteidigte Zwingli wortgewandt seine Lehre gegenüber den Vertretern des Bischofs von Konstanz. Zwingli überzeugte derart, dass er als Gewinner aus den Streitgesprächen hervorging. Das war auch ganz im Sinn der Zürcher Regierung: Diese holte sich dadurch die öffentliche Legitimation, sich stärker aus dem Einfluss des Konstanzer Bischofs zu verabschieden. Der Grundstein für die Reformation war gelegt.

Im Jahr 2023 entfacht die Kirchgemeinde Zürich die Debattierlust der Stadtzürcher Bevölkerung neu und kommt mit ihr über Gott ins Gespräch. Dazu sind verschiedene kirchenkreisübergreifende Anlässe geplant – vom Diskussionsabend bis zum Theater. «Es geht dabei nicht nur um eine historische Auseinandersetzung mit den Ereignissen», sagt Nathalie Dürmüller. Die Pfarrerin ist als Vertreterin des städtischen Pfarramts Teil der Arbeitsgruppe zum Thema. «Sondern wir möchten auch die Relevanz der christlichen Perspektive in der Gesellschaft heute sichtbar machen.» Neben der Kirchgemeinde plant auch die Landeskirche verschiedene Anlässe.

Wer mehr über die historischen Fakten wissen möchte, besucht die Ausstellung «Zürcher Disputation – Reformation im Kreuzfeuer» im Grossmünster. Anlässlich des Jubiläumsjahres wurde die Schriftensammlung auf der Empore thematisch neu kuratiert. Die Ausstellung zeigt antiquarische Schätze, ausserdem bekommen die Besucher:innen anhand von Hörbeispielen einen Eindruck davon, wie heftig es an den Zürcher Disputationen zu und herging. Zu den weiteren Highlights des Programms gehören die Tischgespräche in der Wasserkirche sowie die Disputierbar am Zürifest. Als feierlicher Abschluss des Jubiläumsjahres findet am 5. November ein Gottesdienst in der Pauluskirche statt – natürlich am Reformationssonntag.

GROSSMÜNSTER
Ausstellung: «Zürcher Disputation: Reformation im Kreuzfeuer»
Öffnungszeiten Winter: 12–16 Uhr
Öffnungszeiten Sommer: 12–17 Uhr
dienstags geschlossen.
Es finden auch Führungen statt.

BEGINN FASTENZEIT

Klimagerechtigkeit und Konsum



Am Aschermittwoch, den 22. Februar, beginnt die Fastenzeit und damit die diesjährige Ökumenische Fastenkampagne. Der dazugehörige Fastenkalender wird in der nächsten Ausgabe des reformiert.lokal thematisiert und dieser beigelegt: Er bittet zu Tisch – und richtet den Blick auf diverse gedeckte Tafeln. Wie können wir mit unserem Konsum zu mehr Klimagerechtigkeit beitragen? Die industrielle Landwirtschaft ist eine der grössten Verursacherinnen von Klimagasen. Mit den Fastenkalender-Projekten fördern die Hilfswerke Heks und Fastenaktion die kleinräumige Landwirtschaft. Diese stösst deutlich weniger Klimagase aus und kann flexibler auf regionale Besonderheiten sowie veränderte Klimabedingungen reagieren.

ÖKUMENISCHE KAMPAGNE
22. Februar bis 9. April 2023

GLAUBENSFORMATE IM NETZ

Kreativität fast



Jutta Lang (g. l.) und Lukas Bärlocher (g. r.) bei einem Dreh 20

Die Video-Gottesdienste auf Tele Züri sind seit Corona ein bewährtes Zusatzangebot der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Anfang 2020 wurde der erste Video-Gottesdienst ausgestrahlt. 2021 stieg die reformierte Landeskirche des Kantons Zürich mit ein. Die erfolgreiche Kooperation wird auch in den nächsten drei Jahren weitergeführt – dabei sind der Kreativität kaum Grenzen gesetzt.

Auf Tele Züri werden am Sonntagmorgen alle 14 Tage um 9.30 Uhr Gottesdienste aus verschiedenen Zürcher Kirchgemeinden ausgestrahlt; die Video-Gottesdienste sind auf dem Youtube-Kanal der reformierten Kirchgemeinde Zürich jederzeit verfügbar. Die Idee für selbst produzierte Video-Gottesdienste aus den eigenen Kirchen und mit den eigenen Pfarrer:innen wurde im März 2020 aus der Not geboren: Im ersten Corona-Lockdown fielen die Präsenz-Gottesdienste weg. So wurden viele – vor allem ältere – Menschen von ihrem bisherigen Leben und von Kontakten isoliert, und ein

ohne Grenzen



22 – neu entwickeln sie das Format gemeinsam mit Pfarrpersonen weiter. Quelle: Uwe Schäfer

Vakuum entstand. Die Idee für die Video-Gottesdienste wurde von Jutta Lang, Leiterin Strategische Kommunikation der Kirchgemeinde Zürich, und dem Filmproduzenten Lukas Bärlocher entwickelt und umgesetzt. «Pfarrer:innen, Sigrist:innen, Musiker:innen – alle Mitwirkenden waren enorm offen, um mit Videoformaten zu experimentieren», so Lukas Bärlocher. Anfangs wurden wöchentliche Gottesdienste produziert. Als das Feiern vor Ort wieder möglich war, blieb das Fernsehformat bestehen. Allerdings wurde ab dann für einen zweiwöchigen Rhythmus produziert. 2021 stieg die reformierte Landeskirche des Kantons Zürich in die Produktion der Video-Gottesdienste mit ein. In der zweiten Jahreshälfte 2022 hat auch die Katholische Kirche im Kanton Zürich drei Gottesdienstformate produziert, die auf Tele Züri ausgestrahlt wurden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit wird auch in den kommenden drei Jahren weitergeführt. «Es ist jedoch in keiner Weise geplant, die physischen Gottesdienste zu ersetzen», sagt Kirchenpflegerin Barbara Becker.

Seit sich die beiden Landeskirchen am Projekt beteiligen, hat sich die Perspektive weiter aufgetan: Die Kamera überwindet grössere Distanzen und bringt den Zuschauer:innen Kirchen aus dem ganzen Kanton näher. «Es ist etwas Besonderes, die eigene Kirchgemeinde plötzlich im Scheinwerferlicht zu sehen», so Kirchenratspräsident Michel Müller von der reformierten Kirche des Kantons Zürich. «Wir haben uns immer mehr vom blossen Abfilmen eines Gottesdienstes entfernt, hin zu einem filmischen Gottesdienst», sagt er rückblickend.

Alle Video-Gottesdienste wurden von Anfang an auch auf Youtube hochgeladen: Bei der Auswertung wurde festgestellt, dass sich von dem Format auch ein jüngeres Publikum angesprochen fühlt. Und das, obwohl das Produktionsteam zu Beginn sowohl inhaltlich als auch vom Sendegefäss her ein älteres Publikum im Blick hatte. Daraufhin wurde zusammen mit den beteiligten Pfarrer:innen entschieden, Sprache und Inhalt hauptsächlich auf ein jüngeres Publikum zwischen 30 und 50 Jahren auszurichten. Es wurde auch vermehrt mit Orten ausserhalb von Kirchen experimentiert.

Während die Landeskirche auf filmische Gottesdienste setzt, hat sich in der Kirchgemeinde Zürich eine Gruppe von videoaffinen Pfarrer:innen zusammengetan, um gemeinsam mit Filmemacher Lukas Bärlocher und Jutta Lang im digitalen Raum weitere Glaubensformate zu entwickeln. «Ich finde die neuen Möglichkeiten von digitalen Glaubensformaten genial», sagt Pfarrer Patrick Schwarzenbach. Besonders gern verlässt er die gewohnten Räumlichkeiten: So wurde schon im Wald oder im Unispital Zürich gedreht. Die Arbeit vor der Kamera hat auch seine Auftrittskompetenz gestärkt. «Der Gedanke, dass die User:innen einfach wegklicken können, ist immer präsent.»

Ein flüchtiges Medium wie das bewegte Bild zu nutzen, um tiefe Inhalte zu vermitteln, ist für Patrick Schwarzenbach kein Widerspruch. «Durch die verschiedenen Elemente Bild, Ton, Wort und Musik erreicht man schnell inhaltliche Tiefe – und das in viel kürzerer Zeit.» Das Experimentieren mit den Formaten empfindet er als sehr lustvoll – und sei ein ständiger Lern- und Entwicklungsprozess. «Uns beschäftigt zum Beispiel die Frage, wie man mit rituellen Gesten umgeht. Wie betet man vor einer Kamera? Wie segnet man?» In Sachen digitale Gottesdienstformate sind immer wieder kreative Lösungsansätze gefragt – und dem Ideenreichtum sind dabei kaum Grenzen gesetzt.

Wie gefallen Ihnen die Video-Gottesdienste der reformierten Kirchgemeinde Zürich? Lassen Sie es uns in den Kommentaren auf dem Youtube-Kanal wissen!

ZUR ENTSTEHUNG UND BEDEUTUNG DER HUNGERTÜCHER

Mehr als ein alter Brauch

Auszug aus der Rede von Toni Bernet-Strahm zur Eröffnung der Hungertuch-Ausstellung «Auf Tuchfühlung mit Hunger und Armut» vom 13. Februar 2013 in Balzers:

Geschichtlich lässt sich das Hungertuch bis etwa ins Jahr 1000 zurückverfolgen.

Der Name Hungertuch
Das Hungertuch bekam im Laufe der Geschichte verschiedene Namen, *velum templi*, also Tempelvorhang, so hiess es im Mittelalter. Weil die Fastenzeit offensichtlich für viele auch eine echtes Hungern bedeutete - vielleicht gingen in dieser Zeit die aufbewahrten Reserven vom Herbst zu Ende - gibt es den Ausdruck bis heute: am Hungertuch nagen.

Verhüllen des Mysteriums
Die Altarverhüllung durch ein *velum templi* gehörte zum mittelalterlichen Brauchtum in der Fastenzeit. Am Aschermittwoch wurde es aufgehängt, und zwar bis zum Karfreitag, wo im Gottesdienst die Stelle vorgelesen wurde, dass nach dem letzten Schrei Jesu am Kreuz im Tempel der Vorhang mitten entzwei zerriss: *et velum templi scissum est medium…*

Die neuen Hungertücher
Im Vergleich zu dieser Geschichte setzen die neuen Hungertücher bildnerisch und inhaltlich neue Akzente. Ziel dabei ist nicht mehr die Verhüllung des Altarraums. Dafür waren die Hungertücher aus technischen Gründen zu klein, – die neuen Hungertücher wurden in einem schwierigen Verfahren auf Tuch gedruckt, damit sie nicht nur für eine Kirche genutzt, sondern weit verbreitet werden konnten. Es ging den Hilfswerken dabei vorrangig immer um die biblia pauperum-Funktion, um ein neues Verständnis von Mission, nämlich Mission als Dialog zwischen reichen und armen Kirchen im Kontext unterschiedlicher Religionen und Kulturen. Die Fastenzeit sollte in einem ganz neuen Sinn eine Bussezeit sein, nämlich eine Umkehr zum Teilen. Teilen ist eine Neuentdeckung dessen, was christliche Botschaft heute bedeutet: Miteinander sowohl materielle Gaben (Entwicklungszusammenarbeit) wie auch spirituelle Erfahrungen und Impulse teilen.

Das aktuelle Hungertuch wurde vom Künstler Emeka Udemba aus Nigeria gestaltet und ist während der gesamten Passionszeit in der Markuskirche in Seebach aufgehängt. Mit seiner Kunst will Emeka Udemba einen tieferen Einblick in die Art und Weise gewinnen, wie wir miteinander kommunizieren, wie wir Identität und Kultur formulieren oder verbergen und wie diese Elemente unser kollektives Bewusstsein beeinflussen.

MARKUSKIRCHE
Aschermittwoch bis Ostersonntag, 9. Februar bis 22. April



Das Misereor-Hungertuch 2023 «Was ist uns heilig?» Quelle: Emeka Udemba, Misereor

Wir sagen Danke!



Hände, die zusammenhalten. Quelle: Unsplash

CARLA TRACHSEL, *Betriebsleiterin*

Einmal im Monat treffe ich Christoph Baltensweiler. Wir besprechen – zusammen mit den anderen Redaktionsmitgliedern – das kommende reformiert.lokal und planen die zukünftigen Nummern. Christoph Baltensweiler engagiert sich als Freiwilliger in der Redaktionssitzung unserer monatlichen Kirchenzeitschrift. Jeden Monat für zwei Stunden plus die Redaktionsarbeit, die er zu Hause erledigt.

Das ist nicht selbstverständlich. So wie Christoph Baltensweiler engagieren sich zahlreiche Menschen in verschiedensten Funktionen freiwillig im Kirchenkreis elf. Da sind die Freiwilligen, die jeden zweiten Dienstag den Glaubte-Zmittag vorbereiten, unsere Gäste betreuen oder sich um den Kirchenkaffee kümmern. Da sind Freiwillige, die beim Fiire mit de Chliine oder den Kolibri-Gottesdiensten mitwirken und diese Anlässe auch selbstständig vorbereiten. Freiwillige schmücken unsere Kirchen, planen Veranstaltungen oder helfen in Lagern mit. Oder sie besuchen



«Ohne die Freiwilligen könnten wir viele Angebote nicht durchführen!»

Menschen, die nicht mehr so mobil sind und schenken Zeit und Gemeinschaft.

Der Umfang der Freiwilligenarbeit ist so verschieden wie die Einsatzgebiete und richtet sich nach den jeweiligen Wünschen und Interessen. Manche Freiwillige kümmern sich um einfachere Aufgaben, andere tragen grosse Verantwortung. Wir im Kirchenkreis elf sind sehr dankbar für alle Menschen, die ihre Zeit schenken, für uns und für andere. Ohne sie könnten wir viele Angebote nicht durchführen. Allen unseren Freiwilligen sei darum an dieser Stelle ein grosses Danke gesagt, für alles was sie in unserem Kirchenkreis tun!

Aber Freiwilligenarbeit dient nicht nur der Kirche, sie bietet auch viel für die Personen, die sich engagieren: Eine sinnstiftende Tätigkeit, das Wissen, anderen zu helfen, die Möglichkeit mit anderen Gemeinschaft zu pflegen und etwas gemeinsam umzusetzen. Sei das punktuell oder regelmässig, in der Kirche gibt es viele Möglichkeiten, sich einzubringen und eigenes Wissen, Stärken oder Vorlieben zu teilen.

Wir freuen uns über alle, die sich bei uns engagieren und mit uns zusammen Kirche bauen wollen! Im reformiert.lokal geben wir dieses Jahr jeden Monat einer Person das Wort, die sich bei uns freiwillig engagiert. So möchten wir etwas von der Vielfalt der Freiwilligenarbeit in unserem Kirchenkreis zeigen und unsere Wertschätzung ausdrücken. Den Anfang macht Christoph Baltensweiler in der nebenstehenden Spalte.

Sind Sie interessiert, sich im Kirchenkreis elf freiwillig zu engagieren? Dann melden Sie sich bitte bei unserem Sekretariat. Dann können wir mit Ihnen Ihre Interessen und die Möglichkeiten besprechen.

SEKRETARIAT KIRCHENKREIS ELF
044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch



Quelle: Christoph Baltensweiler

KOLUMNE: FREIWILLIG

Was wäre unsere Kirche ohne freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Die Antwort ist klar: Ohne freiwillig Mitarbeitende könnten die meisten Anlässe der Kirchgemeinde gar nicht stattfinden. Immer wieder habe ich das bei meiner Arbeit in der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Affoltern und später im Kirchenkreis elf erfahren: Im Kolibri, in der Apérogruppe, im Konfirmandenlager, beim Weihnachtsspiel, in den verschiedenen Arbeitsgruppen und Kommissionen. Die Aufzählung lässt sich beliebig verlängern.

Zwei Jahre nach der Pensionierung kam die Anfrage aus dem Kirchenkreis elf. Und so gehöre ich seit bald einem Jahr auch zu den Freiwilligen: Die Mitarbeit in der Redaktion des reformiert.lokal macht mir Freude. Ideen für neue Artikel, Tipp- und Rechtschreibfeler suchen, fehlende Satzzeichen ergänzen, zu lange Texte kürzen usw.

Und ein schöner Nebeneffekt: Die Verbindung zu meiner früheren Wohn- und Kirchgemeinde und zu den Menschen, die dort leben, ist wieder da, wenn auch nicht mehr so intensiv wie früher.

Christoph Baltensweiler
Pfarrer in Zürich-Affoltern, 2002–2019

SENIORENBÜHNE IN AFFOLTERN

«Pension Hartmann»



Die WG am Werk. Quelle: Seniorenbühne

Eine Komödie von Maya Gmür, Bearbeitung und Regie: Rita Kälin. Die Seniorenbühne Zürich wurde 1975 gegründet und ist die älteste ihrer Art in der Schweiz. Jeden Sommer erarbeiten 20 bis 30 Seniorinnen und Senioren hochmotiviert ein Stück unterhaltsamer Theaterliteratur.

In der kleinen Pension von Frau Hartmann leben fünf Untermieterinnen. Die Damen sind ganz unterschiedlicher Natur. Frau Sommer macht Hüte, Frau Frech ist Yoga-Lehrerin, Frau Matter Sängerin, Frau Egger lebt in Scheidung, Frau Amsler ist etwas verwirrt.

In diesem Haufen verrückter Hühner zieht nun Lehrer Hasler ein. Frau Hartmann macht sehr viel für ihre Pensionäre, was viel zu wenig geschätzt wird. Nun fährt sie für drei Wochen zur Kur. In dieser Zeit springt ihre Schwester Nora in der Pension ein. Ab jetzt weht ein ganz anderer Wind im Haus.

Anmeldung bis am Montag,
6. Februar an:
Pfarrei St. Katharina
Wehntalerstrasse 451, 8046 Zürich

PFARREIZENTRUM ST. KATHARINA
Mittwoch, 8. Februar, 14.30 Uhr

TASTE-IT JUGENDGOTTESDIENST

Warum Gott? Warum, Gott,...!

MANUEL AMSTUTZ Jeden Monat findet im Kirchenkreis der Jugendgottesdienst «Taste-it» statt, den die Jugendlichen jeweils im Vorfeld mit ihrem Pfarrer vorbereiten.

Quelle: Kirchenkreis elf

Im November wählten sie das Thema: «Warum lässt Gott Leid zu?» Wir könnten diese Frage nicht selbst beantworten, befand die jugendliche Gemeinde, – Gott seien alle diese schwie-rigen Warum-Fragen nach seiner gefühlten oder erlebten Abwesenheit jedoch zuzumuten! Es entstand ein collagenartiges gemeinsames Gebet, in dem die Jugendlichen unter anderem beteten: «Warum, Gott, stehen wir so fest unter Druck, perfekt zu sein? Wieso herrscht ein Mangel an Liebe? Warum spielt das Äusserliche bei vielem eine Rolle? (Ich finde es nicht gut, dass man sterben muss.) Amen.»

In unserem Themenspeicher für Gottesdienstthemen findet sich zum Beispiel das Thema, was es eigentlich mit dem schwierigen Verhältnis zwischen den Generationen auf sich habe. Geistreich sind unsere Jugendlichen. Und darum sind es ihre Gottesdienste auch.

MARKUSKIRCHE SEEBACH
Freitag, 3. Februar, 19 Uhr
Jugendgottesdienst anschl. Jugendtreff



Armeeseelsorgender Urs Niklaus spricht an der Standartenabnahme. Quelle: Ristl Bat 4

BERICHT VOM NEULICHEN RAPPORT DER ARMEESEELSORGENDEN IN LUZERN

Seelsorge in der Armee

URS NIKLAUS Armeeseelsorgende halten Reden an Standartenabnahmen (siehe Bild), bieten ein offenes Ohr, helfen mit ihrer Fachkompetenz Probleme zu lösen und gestalten im Notfall militärische Abdankungen.

Im diesjährigen Rapport in Luzern betonte Divisionär Stefan Christen die zeitgemässe und ausgewogene Aufgabe der Armeeseelsorge, der Luzerner Regierungsrat Paul Winiker hob die Vertraulichkeit und Offenheit der Armeeseelsorge und ihre politische Bedeutung hervor und Prof. Dr. Simon Peng-Keller verglich in seinem Referat die Armeeseelsorge mit Spiritual Care. Neuerdings können auch muslimische, freikirchliche oder jüdische Geistliche die nun modular aufgebaute Ausbildung zum Armeeseelsorger durchlaufen. Die Aufgabe ist im Aufwind, und es melden sich weit mehr Interessentinnen und Interessenten als früher, so dass der Chef Armeeseelsorge schon davon spricht, eine Warteliste für Armeeseelsorgende zu eröffnen. Aber noch gibt es genügend freie Plätze.

Für weitere Informationen
www.zhref.ch/themen/
seelsorge/armeeseelsorge



Gemeinsam helfen und Gutes Tun. Quelle: Urs Niklaus

FREIWILLIGE GESUCHT

Helfende Hände in der Zvieri-Gruppe

URS NIKLAUS / ANDREA KÄLIN Das Team der freiwilligen Helferinnen und Helfer in der Zvieri-Gruppe Affoltern wird leider immer kleiner. Daher suchen wir engagierte Helferinnen und Helfer, welche bereit sind, in Zukunft mitzuhelfen, den Seniorinnen und Senioren bei den Treff 60+-Anlässen ein Zvieri zu servieren.

In unserem Kirchenkreis gibt es viele Seniorinnen und Senioren, die früher mitgeholfen haben anderen älteren Mitmenschen einen schönen Nachmittag zu bereiten, indem sie die Tische schön dekoriert oder sich beim Tischen und Abwaschen beteiligt haben. Mit diesem Engagement haben sie vielen älteren Menschen eine Freude bereiten können. Leider ist das Team der freiwilligen Helferinnen und Helfer in den letzten Jahren immer kleiner geworden. Aus diesem Grund suchen wir Frauen und Männer, welche sich Zeit nehmen möchten ca. zwei- bis fünfmal im Jahr in Affoltern an einem Dienstagnachmittag bei einem Treff 60+ oder einem Jubilarenfest einen Zvieri bzw. ein Essen vorzubereiten helfen, zu tischen und die Tische wieder abzuräumen.

«Denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eig´ne Herz zurück»
Johann Wolfgang von Goethe

Wenn Sie gerne mithelfen würden, melden Sie sich bitte bis Ende Februar bei Andrea Kälin: andrea.kaelin@reformiert-zuerich.ch

NACHBARSCHAFTSHILFE AFFOLTERN

Nachbarschaftshilfe im Quartier

MARIANA PRUSÁK Es ist von grossem Wert, wenn Nachbar:innen sich gegenseitig helfen. Oft fehlen jedoch die Kontakte oder die Möglichkeiten, eine passende Unterstützung zu finden.

Hier setzen wir an: Wir vermitteln Freiwillige an Hilfe suchende Personen. Ob Einkaufshilfe, gemeinsame Spaziergänge, Gesellschaft leisten oder Fragen zum Computer: Die Freiwilligen der Nachbarschaftshilfe bieten mit ihren Einsätzen individuelle Unterstützung an.

Die Nachbarschaftshilfe Affoltern ist eine von 14 Nachbarschaftshilfen der Stadt Zürich. Die Nachbarschaftshilfen bieten den Einwohner:innen kostenlose Dienstleistungen als Ergänzung zu den professionellen sozialen Angeboten im Quartier an. Unser Ziel ist es, die Menschen zu vernetzen: Indem Freiwillige Einsätze bei Hilfe suchende Nachbar:innen leisten, werden die Kontakte im Quartier gefördert und die Einwohner:innen bei der Bildung eines tragfähigen sozialen Netzwerks unterstützt.

Die Nachbarschaftshilfen der Stadt Zürich sind quartierbezogen in selbständigen, politisch und konfessionell neutralen Vereinen organisiert.

Der Verein Nachbarschaftshilfe feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Besuchen Sie unsere Webseite unter **WWW.NACHBARSCHAFTSHILFE.CH** und lernen Sie mehr über unsere Arbeit kennen.

Benötigen Sie selbst Hilfe, so können Sie sich mit einer Anfrage an uns wenden. Möchten Sie sich als Freiwillige:r bei uns engagieren und Zeit verschenken? Wir suchen laufend freiwillige Personen, welche sich für ihr Quartier engagieren wollen.

NACHBARSCHAFTSHILFE AFFOLTERN
Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich

Mo und Do, 8.30–11.30 Uhr
078 945 74 47
affoltern@nachbarschaftshilfe.ch



Farbenfroh im Nostos. Quelle: Andrea Studer

NEU WIEDER IN AFFOLTERN

Malen für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten

IM RESTAURANT NOSTOS
(EHEMALS: KAFI MÜMPFELI)
WEHNTALERSTRASSE 286, 8046 ZÜRICH
Mittwoch, 1. und 15. Februar, 14.30 Uhr

TREFF 60+ IN SEEBACH

Winterstobete mit Quartiermusik



Stilleben Musikinstrumente. Quelle: M. Dietz

Endlich ist es wieder so weit: Die Sing- und Spielleute Tambourin laden nach mehreren Jahren Pause zur beliebten Winterstobete ein.

Zusammen mit dem Schwyzerörgeli Trio «Echo vom Sihlwald» und dem Akkordeonisten Felix Leutenegger wird es ein abwechslungsreiches Programm mit Schweizer- und anderer Musik geben. So wird in der Winterzeit wieder ein gemütliches Zusammensein, Musikhören, Mitsingen und Tanzen ermöglicht. Dabei ist die geteilte Freude das Wichtigste. Kommen Sie doch zusammen mit Nachbar- und Freund:innen auf den Buhnhügel in den Markussaal zur Pflege von Geselligkeit. Zudem kann in der Pause Kaffee oder Tee und Kuchen genossen werden. Wir sorgen für die Musik und die Stimmung und Sie fürs leibliche Wohl – gerne mit ihren Kuchenspenden, die Sie bis Dienstag, 31. Januar auf dem Sekretariat anmelden können: 044 377 62 62.

KGH SEEBACH
Sonntag, 5. Februar, 15 Uhr
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

NEUE ZEITEN IN AFFOLTERN

Seelsorgestunden

Jeden Dienstag gibt es die Möglichkeit in Affoltern während den beiden Seelsorgestunden mit einer Pfarrperson zu sprechen.

ZENTRUM GLAUBTEN
Dienstags, neu von 13–15 Uhr

AUFRÄUMEN IM 2023

Dem Chaos die Stirn bieten

Sein Zuhause aufräumen hilft, Ordnung in die Gedanken zu bringen. Doch wie klappt es am besten?

Die grossen Entrümpelungsaktionen haben wir noch im alten Jahr hinter uns gebracht. Einmal mehr denken wir jetzt: Wie schön wäre es, wenn Unordnung gar nicht erst entstehen würde! Mit diesen Tipps kommen Sie dem Ziel ein Stück näher.

Lieber oft, dafür nur kurz aufräumen.
Gehen Sie durch die Wohnung und investieren Sie pro Zimmer genau drei Minuten ins Aufräumen. Sie werden überrascht sein, wie ordentlich Ihr Zuhause danach aussieht. Wer regelmässig seinen Drei-Minuten-Rundgang macht, lässt Chaos-Hotspots gar nicht erst entstehen.

Klug und nachhaltig einkaufen.
Kaufen Sie wenige, dafür hochwertige Produkte. Das lohnt sich nicht nur bei der Skijacke, sondern auch bei kleineren Dingen im Haushalt. Ein gutes Küchenmesser kostet ebenso viel wie die fünf schlechten Messer, die sich im Laufe der Jahre ansammeln. Wer billig kauft, kauft zweimal – das wussten schon unsere Grossmütter.

3. Farben sparsam einsetzen
Zu guter Letzt noch ein Tipp für Fortgeschrittene: Wer sich beim Einrichten auf Naturtöne, Weiss, Grau und Holz beschränkt und knallige Farben sparsam einsetzt, wird erstaunt feststellen: Die Räume wirken aufgeräumt – selbst wenn einiges herumliegt. Das klingt streng und freudlos, sieht im Wohnalltag aber angenehm ruhig, natürlich und keineswegs unpersönlich aus



Der Hauptpreis ist regenbogenfarben. Quelle: Pixabay

MALWETTBEWERB FÜR KINDER

Bunte Ostern

Das schönste Osternest ist gesucht! Schicke uns eine bunte Zeichnung von deinem Wunsch-Osternest – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Format: A4-Papier
per Post bis am 15. Februar an:
Sekretariat Reformierte Kirche
Kirchenkreis elf
Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich

Die drei Hauptpreise sind: Ein toller Malkoffer und zwei weitere Malsets.

Die Gewinner:innen der Osternester werden im Zentrum Glaubten aufgehängt und im reformiert.lokal abgedruckt. Alle anderen werden die Kirche zu Ostern schmücken.

Gottesdienste in Seebach

So, 29. Januar, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Patrick Werder
Markuskirche

So, 5. Februar, 10 h
Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Esther Gisler Fischer
Markuskirche

So, 12. Februar, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Markus Dietz
Markuskirche

So, 26. Februar, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Markus Dietz
Markuskirche

Gottesdienste in Affoltern

So, 29. Januar, 10 h
Gottesdienst
Pfrn. Rahel
Walker Fröhlich
Kirche Unterdorf

So, 5. Februar, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Urs Niklaus
Kirche Glaubten

So, 12. Februar, 10 h
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Manuel Amstutz
Kirche Unterdorf

So, 19. Februar, 10 h
Gemeinsamer Gottesdienst mit Apéro
Pfr. Manuel Amstutz
Abschluss Baulager
Kirche und Zentrum Glaubten

So, 26. Februar, 10 h
Gottesdienst
Pfrn. Seraina Bisang
Kirche Unterdorf

Jugendliche

Fr, / Sa, 27. / 28. Jan, 18 h
Nothelferkurs
Zentrum Glaubten
Nur mit Anmeldung

Do, 2. / 9. Februar, 18 h
Jugendtreff
Jugendkaffee Affoltern

Fr, 3. Februar 19 h
Jugendgottesdienst Taste it
Pfr. Manuel Amstutz
Markuskirche

Di, 7. / 28. Februar, 18 h
Jugendtreff
Jugendstube
KGH Seebach

Kinder & Familie

jeden Di, Mi, Do, 8.30 h
Spielgruppe Luftibus
Kirchgemeidehaus Seebach

Sa, 28. Januar, 9.30 h
Kolibri Kindergottesdienst
Kirche und Zentrum Glaubten

Sa, 4. Februar, 9.30 h
Fiire mit de Chliine
Markuskirche Seebach

Mo–Fr, 13.–19. Februar
Baulager Holzbauwerkstatt
Zentrum Glaubten
Nur mit Anmeldung

Erwachsene, Senior:innen

Mi, 1. Februar, 8.30 h
Fraue Zmorge
KGH Seebach

Mi, 1. Februar, 19 h
Meditationsabend
Niklauskirche

So, 5. Februar, 15 h
Stubete mit den Sing- und Spielleuten Tambourin
KGH Seebach

Mi, 8. Februar, 14.30 h
Seniorenbühne Zürich
St. Katharina Affoltern

Mi, 8. Februar, 19.30 h
Sing Oase
Markuskirche

Fr, 10. Februar, 9 h
Bibelgesprächskreis
KGH Seebach

Mi, 16. Februar, 10.30 h
Trauergruppe
Zentrum Glaubten

Freud & Leid

BESTATTUNGEN

Tim Bachmann, 1969
Maria Gertrud Baumgartner, 1928
Thomas Brodersen, 1936
Ernst Buchschacher, 1930
Walter Götti, 1934
Ruth Graf, 1945
Ruth Michel, 1929
Bruno Schöttli, 1941
Ursula Senoran, 1955
Nicolas Streit, 1996
Marlies Sulser, 1939
Peter Waldvogel, 1945

Regelmässige Veranstaltungen

* ausser Schulferien

60 PLUS

Montag, 30. Januar und 27. Februar, 20 h
Männertreff
KGH Seebach

Dienstag, 31. Januar, 7. und 21. Februar, 12 h
Glaubte-Zmittag
Zentrum Glaubten

Mittwoch, 1. und 15. Februar, 14.30 h
Malen im Nostos
Für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten

donnerstags, 15 bis 16.30 h
Tanzen im Markussaal mit Pro Senectute
Wir tanzen internationale Tänze.
Info: Helena Stöckling:
079 302 28 36
KGH Seebach

Spiritualität

dienstags, 13 bis 15 h
Seelsorgestunden
Zentrum Glaubten

Freitag, 10. und 24. Februar, 13 h
Fürbittegebet
Kirche Glaubten

Musik

dienstags, 19 h*
Ten-Sing Proben
Jugendstube KGH Seebach

dienstags, 18.30 h*
ClassiCanto Proben
Zentrum Glaubten

reformierte
kirche zürich

www.reformiert-zuerich.ch/elf



KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN
Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



MARKUSKIRCHE SEEBACH
Höhenring 56
8052 Zürich



KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN
Zehntenhausstrasse 94
8046 Zürich



NIKLAUSKIRCHE SEEBACH
Seebacherstrasse/Buhnrain 1
8052 Zürich



ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN
Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH
Höhenring 56
8052 Zürich

PFARRTEAM

Manuel Amstutz | 044 372 17 30
manuel.amstutz@reformiert-zuerich.ch

Markus Dietz | 044 558 44 38
markus.dietz@reformiert-zuerich.ch

Esther Gisler Fischer | 043 495 90 56
esther.gisler@reformiert-zuerich.ch

Urs Niklaus | 044 371 24 23
urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch

Patrick Werder | 043 333 81 62
patrick.werder@reformiert-zuerich.ch

Rahel Walker Fröhlich | 079 459 24 95
rahel.walker@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Peter Jost | 044 377 62 60
peter.jost@reformiert-zuerich.ch

Andrea Kälin | 044 377 62 63
andrea.kaelin@reformiert-zuerich.ch

Alexandra Meier-Schmid | 043 495 90 54
alexandra.meier@reformiert-zuerich.ch

KATECHESE/UNTI

Doris Däpp | 044 372 23 64
doris.daepp@reformiert-zuerich.ch

Olivia Isliker | 079 209 56 66
olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch

Fabienne Haas Dantes
fabienne.haas@reformiert-zuerich.ch

JUGENDARBEIT

Corinne Dietiker | 044 377 62 61
corinne.dietiker@reformiert-zuerich.ch

Dario Ulrich | 079 621 63 45
dario.ulrich@reformiert-zuerich.ch

MUSIK

Eugenio Giovine | 077 418 76 18
eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch

Mayu Okishio | 044 301 05 97
mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Sandra Julier | 044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Petra Höller | 044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/RAUMVERMIETUNG

Affoltern | 044 377 62 64
hausdienst.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Seebach | 043 495 90 55
arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Carla Trachsel | 044 377 62 67
carla.trachsel@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENTIN KIRCHENKREISKOMMISSION

Margot Hausammann Stalder | 044 300 31 33
margot.hausammann@reformiert-zuerich.ch